

Aus dem Buchdruckgewerbe. — Wie aus den statistischen Erhebungen des Verbandes der Deutschen Buchdrucker hervorgeht, hatte dieser im Monat Februar bei 79 000 Mitgliedern 4657 Arbeitslose (gegen 4635 im Monat Januar). Diesem geringen Ansteigen der Zahl derollarbeitslosen steht aber ein wesentlicher Rückgang der Zahl der Kurzarbeiter gegenüber. Während im Monat Januar 2406 Kurzarbeiter ermittelt wurden, belief sich diese Zahl im Monat Februar auf 1429. Von diesen arbeiteten bis zu acht Stunden wöchentlich 402, 9—16 Stunden 546, 17—24 Stunden 395, 25 und mehr Stunden 86 Mitglieder. — Nach einem in Nr. 20 des »Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer«, dem Organ des vorgenannten Gehilfenverbandes, erschienenen Bericht, waren die Gesundheitsverhältnisse der an den Sechsmaschinen in Leipzig beschäftigten Gehilfen sehr ungünstig. Von 712 Mitgliedern der Leipziger Maschinenseher-Vereinigung waren im verfloßenen Jahre 200 Mitglieder insgesamt 822 Wochen krank, also durchschnittlich jedes Mitglied über vier Wochen. Des weiteren wird berichtet, daß im vergangenen Jahre 19 Linotypes, 14 Typographen, 28 Monotypetaster und 24 Monotype-Gießmaschinen neu aufgestellt wurden. Die elektrische Beheizung der Sechsmaschinen (anstatt der Gasbeheizung) wird immer mehr eingeführt, was die Leipziger Maschinenseher-Vereinigung auch vom gesundheitlichen Standpunkt aus sehr begrüßt.

Buchhandlungen für Nachtschwärmer. — Auf den Pariser Boulevards gibt es seit einiger Zeit drei Buchhandlungen, die bis Mitternacht geöffnet bleiben.

Verkehrsnachrichten.

Berliner amtliche Devisenkurse.

	am 18 März 1926		am 19 März 1926	
	Weidkurs	Stückkurs	Weidkurs	Stückkurs
London 1 £	20,395	20,447	20,389	20,441
Holland 100 Guld.	168,08	168,50	168,12	168,54
Buenos Aires (Pap.-Pel.) 1 Peso	1,651	1,655	1,654	1,658
Oslo 100 Kr.	89,39	89,61	89,94	90,16
Kopenhagen 100 Kr.	1,944	1,912	1,996	1,924
Stockholm 100 Kr.	112,38	112,66	112,43	112,71
New York 1 \$	4,195	4,206	4,195	4,206
Belgien 100 Francs	16,98	17,12	16,87	16,91
Italien 100 Lire	16,84	16,87	16,86	16,90
Paris 100 Francs	15,045	15,085	14,99	15,03
Schweden 100 Francs	80,785	80,935	80,76	80,916
Spanien 100 Pesetas	59,07	59,21	59,13	59,27
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,603	0,605	0,599	0,601
Japan 1 Yen	1,899	1,893	1,902	1,906
Prag 100 Kr.	12,417	12,417	12,421	12,421
Reims (Kurs) 100 Francs	10,55	10,57	10,553	10,582
Wien (Kurs) 100 Schilling	21,275	21,325	21,275	21,325
Sofia 100 Bana	3,03	3,04	3,047	3,057
Jugoslawien 100 Dinar	7,38	7,40	7,38	7,40
Wien (Kurs) 100 Schilling	59,16	59,30	59,17	59,31
Budapest 100 (100) Kr.	5,85	5,895	5,875	5,895
Danzig 100 Guld	80,78	81,18	80,88	81,18
Konstantinopel 1 türk. L.	2,17	2,18	2,18	2,19
Athen 100 Drachm.	5,85	5,7	5,87	5,89
Bukarest 100 Lei	1,76	1,78	—	—
Warschau 100 Zloty	5,96	5,24	—	—
Riga 100 Lats	80,70	81,10	—	—
Reval 100 Estn. M.	1,115	1,122	—	—
Rosen 100 Zloty	51,96	52,24	—	—
Warschau 100 Zloty	41,545	41,755	—	—

Personalmeldungen.

Jubiläum. — Das fünfzigjährige Geschäftsjubiläum begeht heute am 20. März der verdienstvolle Leiter der Anzeigenabteilung der Leipziger »Illustrierten Zeitung« von F. J. Weber Herr Ernst Medel.

Mit kaufmännischer Vorbildung trat er 1876 in die Redaktionsbuchhaltung der »Illustrierten Zeitung« ein, wurde 1891 Korrespondent, rückte 1900 in die leitende Stelle der Anzeigenabteilung auf und erhielt einige Monate später Geschäftsvollmacht mit dem Auftrage, den wirtschaftlichen Teil der »Illustrierten Zeitung« verantwortl. zu zeichnen. Infolge seines ehrenhaften Charakters, reichen Wissens auf den verschiedensten Gebieten, rastlosen Arbeitseifers und unbedingter Zuverlässigkeit erwarb er sich die uneingeschränkte Zufriedenheit seiner Herren Chefs in drei Generationen. An Auszeichnungen erhielt Ernst Medel das kgl. sächs. Albrechtskreuz, in Anerkennung seines vaterländischen Wirkens während des Krieges das Preussische Verdienstkreuz für Kriegshilfe und für seine rege Tätigkeit im Interesse des Roten Kreuzes die RKEM. Medels Weg ist kein gewöhnlicher gewesen. Er hat sich seine Stellung aus eigener Kraft erarbeitet. Eine Leistung, die Anerkennung verdient.

Die Firma Kurt Sauermann in Wandsbek besteht am 20. März unter ihrem Gründer Herrn Kurt Sauermann 25 Jahre. Nachdem Herr Sauermann den Buchhandel erlernt hatte und eine Reihe von Jahren im Hause Weitbrecht & Marissal in Hamburg tätig gewesen war, gründete er im Alter von 28 Jahren in dem Hamburg benachbarten Wandsbek eine Buchhandlung. Er erwarb von einer anderen bereits dort bestehenden Buchhandlung die Leihbibliothek, die gerade nach auswärtig verkauft werden sollte, ferner gliederte er seinem Geschäft eine Musikalien- und Papierabteilung an. Nach anderthalb Jahren konnte ein größeres Geschäftslokal gemietet werden, in dem sich die Buchhandlung noch heute befindet. Zusammen mit einem tüchtigen Gehilfen, Herrn Hermann Rende, der 14 Jahre für das Geschäft tätig gewesen ist, gelang es dem Gründer, sein Geschäft in die Höhe zu bringen. Schwere Zeiten blieben für das Unternehmen nicht aus. Der Krieg, der im Jahre 1915 die Einziehung Herrn Sauermanns zur Folge hatte, wäre zu einer schweren Gefahr für das Geschäft geworden, wenn nicht die Gattin des Inhabers, die Tochter des Buchhändlers und Stadtrats Gerhard Meier in Bad Segeberg, tatkräftig das Geschäft geleitet hätte. Trotz der schweren Zeit ist es ihr gelungen, die Firma nicht nur auf dem alten Stand zu erhalten, sondern auch noch darüber hinaus nicht unerheblich zu fördern. In der Inflationszeit blühte die Leihbibliothek, die ungefähr 10 000 Bände umfaßt, besonders auf.

Am 15. März war Herr Prokurist Guido Karus im Berlage Wilhelm Knapp in Halle 25 Jahre tätig. Nach Lehr- und Wanderjahren in Braunschweig und Göttingen trat er bei der angesehenen Firma Wilhelm Knapp in Halle ein, für die er im Jahre 1908 Gemeinschaftsprokura erhielt. Ein herzliches Glückauf für die weitere Tätigkeit des Jubilars!

Feierliche Verleihung des buchhändlerischen Ehrenzeichens in München. — Am 12. März wurden im Sitzungssaal der F. Bruckmann A.-G. in München die vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler geschaffenen tragbaren Ehrenzeichen für langjährige, erfolgreiche Tätigkeit in diesem Hause an eine Reihe von Angestellten überreicht. Es erhielten das Ehrenzeichen in Silber Frau Maria Rieder (46 Jahre tätig), in Bronze Fräulein Eleonore Erich (34 Jahre), Herr R. Hümmel (38 Jahre), Herr A. Ostertag (34 Jahre), Herr P. Hinterholzer (29 Jahre) und Herr Wilhelm Sach (26 Jahre). Die Überreichung erfolgte im Namen des Börsenvereins durch den Ersten Vorsitzenden des Münchener Buchhändlervereins, Egon Frhn. von Berchem, der eine Ansprache hielt, auf die Herr Ostertag im Namen der Geehrten erwiderte. Darauf folgten die Glückwünsche des Aufsichtsrats, der Direktoren und Angestellten.

Gestorben:

vor einigen Tagen Frau Margarethe von Rohrer, Seniorinhaberin der Firma Rudolf M. Rohrer, Verlag, Buch- und Steindruckerei, und Friedr. Irrgang, Buchhandlung und Verlag, beide in Brünn.

Die Verstorbene stammte aus einer fränkischen Patrizierfamilie. In den Kriegsjahren nach dem Ableben ihres Gatten und als ihre beiden Söhne im Felde standen, hat sie ihre geschäftliche Tätigkeit durch erfolgreiche Leitung und Führung der umfangreichen Unternehmen bewiesen. Nach dem Eintritt ihres Sohnes und nunmehrigen alleinigen Inhabers der Firmen, konnte sie sich von der Führung der Geschäfte zurückziehen, leider hat sie deren weitere Entwicklung aber nur wenige Jahre noch erleben können.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Aufwertung von Kapitalkonten einer in der Inflationszeit gegründeten Gesellschaft des Buchhandels.

Der Gesellschaftsvertrag enthält folgende Bestimmungen:

»Die Kapitalkonten der beiden Gesellschafter bestimmen sich rückwirkend nach dem Stande der Aktiven und Passiven mit dem Stichtag des 1. Januar 1922 Die Warenpreise werden ohne Rücksicht auf die Einkaufspreise zum Preise vom 31. Dezember 1921 bewertet. . . . Dem Gesellschafter A. ist für Inventar und Requisiten laut besonderer zur Inventur erteilten Aufstellung für Einbringung der Geschäftslokale in die gemeinsame Firma eine Vergütung von 100 000 Mark anzuerkennen Die Zahlen sind für alle kommenden Zeiten entsprechend der eingetretenen Geldentwertung sinngemäß aufzufassen und zu bewerten.«

